

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Rudolf Schönbauer
Verlagsredaktion: 26 241
Kurs für Nachzügler: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. Mai 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung (bei Haus 1,70 Mark, Postzusatz 10 Pf.) für einen Monat 2,40 Mark ohne Holzlieferungsgeld.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet; die einseitige 20 mm breite Zeile 25 Pf., für andererseits 40 Pf., Familienanzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 30 mm breite Kleinanzeige 200 Pf., außerhalb 250 Pf., Offertengelder 30 Pf., Kautionsbeiträge gegen Vorauszahlung.

Schließung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 36/42
Druck und Verlag von Leopold & Neichardt in Dresden
Postfach-Nr. 1068 Dresden

Kaufkraft nur mit deutscher Courtenangabe („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Tagung der Auslandsdeutschen in Gmunden

Schulz und Hahn in Stettin freigesprochen — Noch immer keine Spur von der „Stalia“

Fest- und Arbeitstage.

(Von unserem nach Gmunden entsandten Sonderberichterstatter.)
Gmunden, 28. Mai.

Wer nicht ganz genau Bescheid weiß, kann sich nicht mehr ausrechnen, wenn er das Wort „Auslandsdeutschtum“ hört. Da gibt es den Bund der Auslandsdeutschen: das sind die deutschen Reichsangehörigen, die im Ausland gelebt haben und sich zur Vertretung ihrer Interessen zusammengeschlossen haben. Dann gibt es den Schulzbund, der jedoch in Gmunden tagt: der ist der Zusammenschluß einer Reihe von Vereinen, die unsere deutschen Minderheiten zum Kampf um ihre Rechte zusammengeschlossen haben und sie nun in diesem Kampf unterstützen. Der Schulzbund ist aus der politischen Not der rings in Europa in fremden Staaten lebenden Deutschen entstanden und hat eine ungeheuer wichtige politische Aufgabe. Ganz im Gegensatz dazu ist der

Verein für das Deutschtum im Ausland ganz unpolitisch: er hat es mit allen Deutschen in der Welt zu tun,

seien es Angehörige des Reiches, die ausgewandert sind, seien es Deutsche, die seit Jahrhunderten oder erst seit dem Freiheitskampf als Bürger fremder Staaten leben, mit allen Deutschen in der Welt, die sich selbst und ihren Kindern die Muttersprache erhalten wollen. Ihnen hilft er durch Kindergärten und Schulen, durch Zuschüsse für Lehrlinge und Studenten, durch Reisen ins Reich und durch Wanderlehrer draußen im Kampf um ihre Sprache. Er hat zur Voraussetzung, daß alle seine Arbeit hier drinnen parteilos geschieht, all seine Arbeit draußen ohne jede staatspolitische Einseitigkeit durchgeführt wird. Er fragt nicht, welches Staates Bürger der einzelne sei, er fragt nur danach, ob er deutscher Volksangehöriger ist. Dieser Verein für das Deutschtum im Ausland hat dieses Jahr seine Vertreter nach Gmunden gebeten, um bei den Brüdern in Österreich von deren Art zu hören und den Deutschen aus dem Südböden besonders nahe zu sein. Die wundervolle Stadt am Traunsee laggt jedoch über die Toppen, wagt und scheuert noch verzweifelt, denn

12 000 Wäbte werden erwartet, vom 80jährigen Vorkämpfer bis zum 14jährigen Wäbel,

das einmal etwas von der Einheit deutschen Volksbewußtseins in all seinen Stämmen erleben will, wie sie das Hauptergebnis dieser Tagungen ist. Wenn etwas die rechte Stimmung für die Tagung in Gmunden geben konnte, so war es unsere Reise über Prag—Budweis—Linz hierher. Das Mittel oberhalb Wodenbach steht ja uns Dresdnern wieder offen, wenn wir einen Paß haben — aber wie fremd ist es geworden! Die fremden Namen an den Stationen, die fremden Aufschriften an den Gasthöfen, die fremden Beamten im Zug — wer es nicht weiß, daß man in deutschbesiedeltem Lande fährt, könnte wirklich meinen, daß bei Wodenbach eine tschechische Welt beginne. Kampf gegen alles, was deutsch heißt, Kampf gegen deutsche Sprache und Kultur heißt es hier, verzweifelte Gegenwehr im Ringen um die Schule ist die Antwort. Ueber Summerau geht es nach Linz, nach Österreich. Lieber Gott, was hast du hier für ein schönes Land geschaffen, strahlend im Grün der Matten und der hochstehenden Felder, durchzogen mit Ruinen und Schlössern, Klöstern und Kirchen, deren Namen und Bauart uns in Ländern: hier ist deutsches Land, Land, das zu euch strebt, mit euch nur leben kann. Linz, Gottik und Barock, dann Linz ins Gebirg — und nun sind wir am Traunsee, die österreichischen Farben wehen vereint mit den deutschen und dem blauen Wimpel des V.D.A. Mit uns kommen sie an: Tiroler und Deutschböhmen, Danziger und Berliner, Deutsche und Schwaben aus dem Banat —

Wir sind mitten drin in der deutschen Welt, die ach so arg zersplittert ist, aber sich immer wieder zusammenfindet in dem Willen, deutsche Art zu wahren „und im Unglück nun erst recht“.

Es ist eine Arbeitstage. Die Frauen sind schon fleißig gewesen. Schon am Donnerstagabend hat Frau Marianne Thalmann (Wien) über den österreichischen Menschen gesprochen. Es ist nicht nur der feine Wiener, es ist der bayerische Mensch der Provinz, grunddeutsch im Brauch, Sonderentwicklung der Sprache, Sechshaftigkeit. Deutsch ist ihm selbstverständlich, aber er ist Örengedeutsch; er liebt nur im Kulturreichen wachend. Und er ist ringen der Deutscher, heut mehr als je, wo sein Staat nicht festgesetzt ist. Und er ist Träger der völkischen Einigungsidee mit der festen Bereitschaft zur Heimkehr. Wie schwer diese Bewegung ist, zeigte der Freitagvormittag mit vier Vorträgen: Frau Kruginski (Wien): Die Tschechengefahr. Wien ist bedroht, das Salzammergut ist in Gefahr, über Schwemmt zu werden, heißt! Frau Wolff-Cyrian (Wien): Burenland, der Vorposten ist gegen Ungarn nie aufgegebenen Ansprüche zu halten. Frau Schreiner (Graz): Südböhmen, Maria Städlar (Draufosen): Kärnten — beide weisen hin auf den Druck von Südslawien und Italien her — beide sonst so feindlichen Staaten bringen nach Norden — und wie steht's im Einzelkampf an der Grenze aus! Es ist geradezu ein Ringen von Mann zu Mann. — Eure Not ist nicht die einzige, tönt es aus dem Reich. Der Deutsche Wien — bezeichnend: die Rednerin darf ihren Namen nicht nennen, will sie nicht nach der Heimkehr ins Gefängnis wandern. Man will ja in Polen nicht leben, daß der Kampf um eigene Sprache nichts Politisches ist. Dr. Prellin v. Hertling (Berlin): Rheinland, noch immer kind unserer

Sorge und unseres Schmerzes, Frau v. Vopelius aus Sulzbach an der Saar: Saarland, noch immer besetzt, geknechtet, ausgeraubt. Ein erschütternder Vortrags, ein Lied von deutscher Not und Sorge,

aber auch ein Lied von deutscher Arbeit, deutschem Ausdauern. Mütter und mütterliche Frauen sind es, die berichten, in ihrer Hand liegt es ja, den Kindern von früh auf deutsche Sprache und deutsche Art zu sichern. Was für Entschlossenheit zeigen diese Frauen!

Die Frauentagung brachte in ihrem zweiten Teil eine Reihe bedeutender Berichte über die wechselseitige Arbeit der Frauen im Reich und draußen. Am wichtigsten waren die Fragen der Fürsorge für die studierende Jugend und die Wanderungen von grenz- und auslandsdeutschen Mädchen im Reich. Ein entzückender volkstümlicher Abend mit Trachtentänzen österreichischer Jugend beschloß diesen Teil der Tagung. Die Gesamtagung wurde eröffnet mit einem hochbedeutenden Vortrag von Prof. Eibl (Wien) über „Der Dösterreich im Gesamtdeutschtum“. Dösterreich heißt nichts als Dösterreich des Deutschen Reiches. Aber auch das Reich kann nicht ohne Dösterreich leben: drei politische Taten sind der Stolz Dösterreichs: die Germanisierung des Alpenlandes, die Wacht gegen die Ostvölker im Mittelalter und das Festhalten dieser Wacht im Mittelalter, und die Wacht gegen Mongolen und Türken. Dann kamen zwei kulturelle Taten: die Musik des Klassizismus und die Durchdringung des Dösterreich mit deutschem Wesen. Dösterreich hat seine Mission erfüllt.

Genie zwingt alles zur Wiedervereinigung. Nicht nur als Bittende stehen die Dösterreichler da, sie bringen Naturkräfte und arbeitsame Menschen, sie bringen die Möglichkeit, die Einkreisung des Deutschtums im Südböden ein für allemal zu befeitigen. Ferner drängt die besondere Gutesart der Dösterreichler dazu, die anderen deutschen Stämme zu ergänzen und sich ergänzen zu lassen. Die Vereinigung bedeutet aber auch den Abschluß der deutschen geschichtlichen Entwicklung, die Ueberwindung des Gegenseitigen kleindeutschen und großdeutschen, die dazu führen wird, daß dies neue Deutsche Reich wieder die Vormacht Mitteleuropas sein wird. Endlich aber eins: dies neue Deutsche Reich ist eine Idee und alle Politik ist nichts ohne Idee. Die Idee, man müsse gegen uns zusammenstehen, hat uns gefüllt,

die Idee, wir müssen jetzt zusammengehen im Kampf gegen das Unrecht der Verträge von Versailles und St. Germain für das Recht wird in der Zukunft ungeheuer werden. Wir werden dem Gedanken des Rechts wieder Geltung schaffen in der Welt, das ist eine überzeitliche und übervolkische Idee, die unserem Kampf höchste stitliche Kraft gibt. Dr. W. S.

15 Jahre Zuchthaus für Klapproth.

Schulz und Hahn freigesprochen.

Stettin, 28. Mai. Im Revisionsprozeß Klapproth und Genossen wegen versuchten Mordes an dem Feldwebel Gädike im Jahre 1926 wurde nach erstfälliger Verhandlung das Urteil gefällt: Das Schwurgericht erkannte gegen den Angeklagten Klapproth wegen Körperverletzung mit einer das Leben gefährdenden Behandlung auf ein Jahr Gefängnis. Diese Strafe wird mit der im Urteil des Schwurgerichts zu Landshut an der Warthe vom 3. November 1926 gegen den Angeklagten Klapproth erkannten Strafe von 15 Jahren Zuchthaus auf eine Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengezogen. Die Angeklagten Schulz und Hahn werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Bezugsleistung erfolgte, den Angeklagten, im anderen Falle der Staatskasse zur Last.

Der Vorsitzende gab zur Begründung des Urteils eine Erklärung ab, der wir folgendes entnehmen: Das Moment, das hauptsächlich zur Belastung Schulz' und Hahn's dienen sollte, das Geständnis Hahn's vom Januar 1926 vor dem Untersuchungsrichter, wird als ein wesentliches Belastungsmoment nicht anerkannt. Andererseits wurde als ein Entlastungsmoment für den Angeklagten Schulz insbesondere der Umstand erachtet, daß er darauf gebrungen hatte, daß Gädike dem ordentlichen Strafverfahren zugeführt werden sollte, und daß Gädike mithin der Verfügung und Befehlsgewalt des Schulz entzogen war. Es ist nicht mit voller Bestimmtheit erwiesen, daß Schulz überhaupt die Tötung des Gädike beabsichtigt hat. Ferner ist nicht erwiesen, daß Klapproth aus Veranlassung des Schulz nach Tschernow gefahren ist, um Gädike zu töten. Es ist ihm nicht widerlegt, daß er zu dem Zwecke nach Tschernow gefahren ist, um Selbstmord zu holen. Es fehlt mithin an Beweisen dafür, daß Klapproth den Gädike mit Ueberlegung hat töten wollen. Seine Tat stellt sich als eine Affektthat dar. Es ist auch nicht erwiesen, daß er mit dem Vorwurf ihn geschlagen hat, ihm das Leben zu nehmen. Das Schwurgericht hat auch nicht für widerlegt erachtet, daß er

Erfreuliche Entwicklung des V. D. A. im letzten Jahre.

Gmunden, 28. Mai. Auf der Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland wurde von der Hauptversammlung am Sonnabendnachmittag nach der Wahl des Vorsitzenden der Bericht über die im letzten Jahre geleisteten Arbeiten gegeben. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich angewachsen und beträgt jetzt weit über zwei Millionen. Die Zahl der Ortsgruppen hat von 2078 auf 2480 und die der Schulgruppen von 2814 auf 4078 zugenommen, so daß der Verein insgesamt 6567 arbeitende Gruppen zählt, zu denen noch die 72 Ortsgruppen des Österreichischen Schulvereins kommen, der mit dem V. D. A. im Kartellverhältnis steht. Die Einnahmen haben sich trotz der schwierigen Wirtschaftslage sehr günstig gestaltet, da dem V. D. A. im vergangenen Jahre mehr als 2 Millionen Goldmark zugeflossen sind. Erfreulich ist die Tatsache, daß nur 4% v. D. der Einnahmen auf die Verwaltungskosten verwandt zu werden brauchen. Die gesamte übrige Summe ist der unpolitischen kulturellen Schularbeit zugute gekommen.

Das Programm der beiden Pfingstfeiertage.

Gmunden, 28. Mai. Die große Pfingsttagung fand bei strahlendem Sonnenschein und unter reger Beteiligung statt. Gottesdienste in den katholischen und evangelischen Kirchen leiteten die Tagung ein, an die sich Versammlungen der Deutschen Schulvereine, der Jugendgruppen und der Vertreter der Studentenschaft angeschlossen. Sportkämpfe, ein Gartenkonzert und eine Abendfeier, die mit einem gewaltigen Höhenfeuer auf den Bergen endete, bildeten den Abschluß des ersten Pfingsttages.

An der Morgenfeier am Pfingstmontag nahmen etwa 20 000 Menschen teil. Nach Chorgesängen hielt der deutschtiroler Priester Dominicus Dietrich eine ergreifende Ansprache, der er das Thema „Gott, Heimat und Volk“ zurangewandt legte. Anschließend daran schilderte der Stenograph Wilhelm Teufel die Ideen, denen ein gesundes Volk folgen müsse. Der Vorsitzende des Vereins, Graf v. A. D. v. Busche, nahm darauf die Bannerweihe mehrerer Landesvereine vor und verlas unter begeisterten Beifällen der Menge die Antwort des Reichspräsidenten auf das an ihn gesandte Guldigungstelegramm. Am Nachmittag wurde ein Festzug veranstaltet, an dem Trachtengruppen aus allen deutschen und österreichischen Ländern teilnahmen. Auf der Tagung traf man Vorbereitungen für die Gründung einer Jungmannschaft innerhalb des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

ihn geschlagen hat lediglich um ihm eine Züchtigung anzudeuten zu lassen für die Verfehlungen, die Gädike durch die Verschlebung wertvollen Munitionsmaterials begangen hat. Hieraus rechtfertigt sich die Freisprechung des Angeklagten Schulz von der Anklage der Anstiftung zur Tötung und die Freisprechung des Angeklagten Klapproth von dem Tötungsversuch.

Auch dieses Urteil schlägt, wie der vor anderthalb Jahren ergangene — aus formellen Gründen aufgehobene — Landberger Spruch, eine neue Wresche in die von der Antikpresse mit den niedrigsten Mitteln geführte Dege gegen die sogenannten „Fememörder“ der schwarzen Reichswehr. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die „Feme“-Organisation noch für die „Mordbefehle“ des Oberleutnants Schulz nicht erbracht worden. Für Schulz sind Urteil und Verhandlungsverlauf auch eine Grundlage zur Wiederaufnahme des Verfahrens in den früheren „Fememord“-Fällen, besonders im Bildungsprozeß, in dem er bekanntlich zum Tode verurteilt wurde, geworden. Das beste Ergebnis aber dieses so bedauerlichen, sinnlosen und überflüssigen Prozesses ist die Klarheit, die er über die militärischen Zusammenhänge seiner Wirren Zeit gebracht hat. Die militärischen Stellen haben sich endlich zu dem bekannt, was war, und auch das anerkannt, was jene „Fememörder“ für das Vaterland geleistet haben. Oberst v. Hammerstein, der militärische Sachverständige, hat am Schluß der Verhandlungen Schulz und Klapproth glückwünschend die Hand gereicht. — Möge die Wandlung der Anschauung jener Taten, die in diesem Handschlag zum Ausdruck kommt, auch für die anderen Wiederaufnahmeverfahren zur Richtschnur werden.

Poincaré zum Kolmarer Urteil.

Paris, 28. Mai. Die in Saint-Malo abgehaltene Pfingsttagung des nationalen Frontkämpferverbandes richtete auf Vorschlag des französischen Vertreters Rueff ein Telegramm an Poincaré, in dem er sich gegen den Schritt des Abg. Walther zugunsten der Verurteilung von Kolmar verwahrt und wünscht, daß das Kolmarer Urteil voll und ganz vollzogen werde. Poincaré antwortete darauf: „Die nationale Frontkämpfervereinigung kann versichert sein, daß die Realisierung des französischen Geschworenen nicht die Beladigung aus ihm wird, sie zu bestrafen.“

Vertliches und Sächliches.

Die Beisehung des Baumeisters Wohlrab in Freital.

Der durch die Frevelhänd eines ruchlosen Nordhubs in der Mitte seiner Jahre mitten aus reichem Schaffen...

Nach Gebet, Segen und Liedern bewegte sich der Zug feierlich zum Familiengrabe. Dort stellte in einer Ansprache...

Das Befinden des Kriminalhauptwachtmeisters Schreier, der bei der Verbrecherjagd in Freital schwer verwundet...

Der Leichnam des Töters, des 24 Jahre alten Gelegenheitsarbeiters Paul Pajta, zuerst in Fördergerätdorf...

Sächsischer Gaujugendbundtag des S. D. A.

Zu Pfingsten, vom 26. bis 28. Mai, hielt in Rauschen der Gewerkschaftsbund der Angestellten...

Eine „Rheinische Sezession“ gegründet. „Rheinische Sezession“ benennt sich eine Interessengemeinschaft...

Der Scharlacherreger entdeckt? Wie aus Kiew gemeldet wird, soll die Ärztin Dr. Tschernowa den Scharlacherreger entdeckt haben...

Mundartenforschung in Sachsen.

Das Germanistische Institut an der Universität Leipzig, das seit langer Zeit die Erforschung der sächsischen Mundarten auf wissenschaftlicher Grundlage...

Sachsens eingetroffen, und ihr Erscheinen mit Lautenlang und Wimpeln gab dem Strohband in diesen Tagen eine besondere Note...

Rundgebung

am Abend vor den Mauern des Petridoms. In weitem Kreise hatten sich dort die Teilnehmer eingefunden. Gaujugendsekretär Peppler (Leipzig) und Geschäftsführer...

Nach den Ansprachen sang ein kurzes, schnell einstudiertes historisches Festspiel vor dem Dom vor sich, durchgeführt von etwa 400 Teilnehmern...

Am zweiten Pfingsttag fand vormittags nach einer kurzen Morgenfeier der eigentliche Gaujugendtag statt, der internen Charakter hatte...

Noch noch schönes Pfingstwetter.

Wie zu Ostern gab es diesmal auch zu Pfingsten hinsichtlich der Witterung bei uns eine sehr angenehme Ueberschätzung. Nach den amtlichen Wettervorhersagen konnte man...

Die Eisenbahn wurde durch Sonderzüge und Vor- und Nachläufer zu den fahrplanmäßigen Zügen dem Reisenden gerecht. Schon am Sonnabend hatte sie trotz des noch schlechten Wetters einen sehr starken Verkehr...

von der Helmat überhaupt sowohl in geschichtlicher wie soziologischer Hinsicht zu erweitern und die daraus sich ergebenden Probleme fernerhin zu verfolgen...

Sprache wird gesammelt, das heißt, das Institut wendet sich an freiwillige Mitarbeiter mit der Bitte, Fragebögen auszufüllen, die in regelmäßigen Abständen versandt werden...

Die Elbe steigt.

Die starken Regenfälle an den Tagen vor Pfingsten haben besonders Ostfahnen, das Riesengebirge und den Böhmerwald heimgesucht, wodurch die Elbe und ihre Zuflüsse viel Wasser...

Am Morgen des 2. Pfingstfesttags mußten die Besatzungen der Perionenschiffe vielfach erst die Dampfmaschinen herausdrücken, bevor die Fahrzeuge ein- oder ausfahren konnten...

— Rückkehr Dresdner Kinder. Die im Sächsischen Kinderheim Biet (Rügen) untergebrachten Kinder kehren am 1. Juni 5,40 Uhr früh zurück...

— Heute Frühlingsfest in der Jahreschau. Das heutige erste Frühlingsfest in der Jahreschau nimmt seinen Anfang um 4 Uhr mit einem Tagesfeuerwerk im Vergnügungspark...

— Selbstmord in einer Dresdner öffentlichen Bedürfnisanstalt. Am Pfingstabend gegen 5 Uhr morgens erschloß sich in der öffentlichen Bedürfnisanstalt am Rathenauplatz ein zunächst unbekannter älterer Mann...

— Wiederholung des Räder-Vortrags. Infolge des gewaltigen Andranges an dem Vortrage von Max Kallier, Der Räderwahn in den Räderhäusern...

— Verletzungsfall. Am Pfingstabend stieß auf der Straße an der Ecke der Pflanzgasse ein Privatautomobil mit einer Kleinradmaschine zusammen, die dadurch Schaden erlitt...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern.

Zentrum-Lichtspiele (Seestraße 13). Nach dem seinerzeit in den „Dresdner Nachrichten“ veröffentlichten Roman von Paul Rosenhagen...

Schwerer Unglücksfall in Leipzig.

In der Elsterau zwischen Quasitz und Gundorf fuhr am 2. Feiertag nachmittags ein von Ausflüglern besetzter Wagen einen über die Dämme am Wasser entlang fahrenden Fußweg...

Der Mann Ihres Herzens

wird Sie überrascht ansehen, wenn Sie mit einem Looschen-Kopf nach Hause kommen. Es wird aber eine freudige Ueberschätzung sein, die sich auf seinem Gesichte wieder spiegeln wird...

50jähriges Jubiläum des Evangelisch-Lutherischen Jungmännerbundes in Sachsen.

„Es gilt ein freies Geständnis in dieser unserer Zeit, ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit, trotz aller Feinde und Lobes, trotz allem Verdienst, zu preisen und zu loben das Evangelium.“

Die Jungmänner des Landes, aus den kleinsten Dörfern, aus unseren Großstädten waren sie gekommen. Vier tausend frühe, lebensbejahende Jungmänner mit freiem, klarem Blick, schlichtem, geradem Wesen!

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Feststunde in der Frauenkirche.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Der Festsonntag.

Frühzeitig schon zogen die Jungmänner durch die Straßen der Stadt zur Morgenandacht und sammelten sich anschließend auf den Grünflächen am Königsufer zur Morgenmusik der Posaunenchor.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die Jungmänner sowie eine zahlreiche Gemeinde füllten Schiff und Emporen des malerischschönen Gotteshauses. Überall wehten über der Gemeinde die bunten Wimpel der verschiedenen Ortsgruppen und Verbände.

Die gesamten Posaunenbläser spielten ihre Weisen unter Pastor Müllers Leitung in selten feinfühlerischer Art. Ohne je eine Generalprobe gehabt zu haben, verließen sie ihren Chorälen und vaterländischen Liedern eine so feine abgetönte Ausführung, daß man doch nur kaum und sich von ganzem Herzen freuen konnte.

Und wieder füllte sich am Nachmittag der Niesebau der Frauenkirche bis auf das letzte Plätzchen zur

großen Festversammlung.

Auf dem Altarplatz hatten sich hierzu eingefunden: Landesbischof D. Ihmels mit den Räten des Landeskonfessionsrats, Graf Bismarck von Schönitz für die Innere Mission, Geheimrat Konsistorialrat Dr. Vothhans, einer der Gründer der Jungmännerbewegung vor fünfzig Jahren, Geheimrat D. Dr. Friedrich Reichsjugendwart D. Stange, Abgeordnete der Jungmänner aus den deutschen Grenzländern.

„Heilige Feuer“ lautete das Motto der Stunde. Von diesem heiligen Feuer sprach Oberkirchenrat Heimer zu der Jugend. Er legte ihr ans Herz, daß sich Feuer immer nur an Feuer entzünden könne, daß es aber auch ein unbeflegtes Feuer gebe, vor dem sich die Jugend hüten sollte.

Danach sprachen noch Landesbischof D. Ihmels, Graf Bismarck, Reichsjugendwart D. Stange, der 4000 M. für das Heim in Grünhillsdorf aus der Bruderschaft des Reichsverbandes überbrachte, Geheimrat Vothhans, die Vertreter der Grenzlandverbände.

Nach dem die Nacht herniederank, bewegte sich durch die Straßen der Stadt von der Bismarckstraße her der

Fackelzug.

Es war ein selten ergreifender Eindruck, den man von der Neustädter Seite her hatte. Im Hintergrund die dunkle Silhouette der Altstadt mit ihren Türmen. Auf dem Strom glitten die erleuchteten Dampfer dem Ufer zu. Über die Brücke aber nahen in endlosem Zuge die Jungmänner mit ihren Fackeln. Auf den Wiesen vor dem Finanzministerium waren sie diese zu Flammenstöcke zusammen, die rasch bestaunten loderten. Während der Feuerrede des Pastors Vothhans Müller warf aus der Laterne der Frauenkirche Rot- und Grünfeuer seinen magischen Schein über die Stadt.

Und dann, während die Flammenstöcke langsam verglühn, geschah etwas ganz Ueberrauschendes. Vier tausend junge Menschenlieder beteten gemeinsam laut und unbekümmert um die Mittelwelt das Gebet des Herrn, „Das Vaterunser“. In den Mengen der Zuschauer wurde es stiller und stiller. Viele von ihnen beteten mit, ergriffen von der Gewalt dieses Augenblicks.

Das aber in den Reihen der evangelisch-lutherischen Jugend kein Mauerwerk herrscht, sondern ein froher Geist sie erfüllt, das konnte man am zweiten Festtag draußen im Lichte erleben.

Lebendiger Kasten.

So hatte man die Veranstaltung benannt. In frohlichem Spiel tummelten sich im warmen Sonnenschein die Jungmänner. Absichtlich hatte man jegliche Wettkämpfe ausgeschlossen. Man will keine Refordmusik züchten, sondern will der Jugend in heiterer Ungezogenheit zur körperlichen Erleichterung verhelfen.

Nach einmal ging es sodann durch die Stadt zur Frauenkirche. Hier fand die

Schlussfeier

statt. Nach einer Reihe interner Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaften sprach Reichsjugendwart D. Stange sehr ernst zu der Jugend. Er warf die Frage auf: Wo stehen wir? Er beantwortete sie dahin: inmitten eines Volkes, das bewußt alles Göttliche leugnet, das sich bewußt gegen seine Kirche auflehnt. Dies würde gerade für die Jugend unerträglich sein, wüßte sie, die sich unter das Kreuz schart, nicht zugleich, daß sie damit auf der Seite des Siegers steht.

borfer Staatsstraße der in Rabenau wohnhafte 26 Jahre alte Maschinenarbeiter Fink mit seinem Fahrrad entgegen und geriet vor das Auto. Fink rückte auf die Straße und erlitt außer einer Kopfverletzung einen Bruch der Wirbelsäule. Er wurde bewußtlos aufgehoben und später in einem Krankenwagen nach dem Krankenhaus in Freital übergeführt, wo sein Zustand am Abend unverändert sehr ernst war. Mit der Klärung der Schuldfragen befaßten sich alsbald die zuständigen polizeilichen Stellen.

1000 Mark Belohnung für die Ermittelung des Abnaundorfer Mörders.

Bei der Kriminalpolizei Leipzig sind zu dem Mord an dem dreizehnjährigen Schüler Hinderich im Park von Abnaundorf auch am Sonnabend zahlreiche Anzeigen eingegangen, die das Verbrechen reiflich bearbeitet hat. Vor allem hat die Kriminalpolizei die Angaben und Fingerzeige geprüft, die mit gewissen Fragen im Zusammenhang stehen. Es sind auch einige verdächtige Personen vorübergehend festgenommen worden, jedoch haben sich die Verdachtsgründe gegen diese nicht rechtfertigen lassen, so daß sie wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Kriminalrat Dr. Gehhardt hat mit einem Etat seiner Beamten noch einmal Erörterungen am Tatort vorgenommen und ist den zahlreichen Verdächtigen, die in Abnaundorf, Wodau und Schönefeld über diesen Mord in Umlauf sind, nachgegangen. Leider hat sich bisher immer noch nichts Positives feststellen lassen und noch immer fehlt jede Spur von dem Mörder. Nach den nicht gemachten Feststellungen der Kriminalpolizei kann als Täter kaum ein anderer in Frage kommen als der siebzehnjährige Bursche, mit dem der unglückliche Schüler Hinderich flüchtig hielten wollte. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, Personen zu ermitteln, die den Ermordeten nach dem Verlassen der Schule gesehen haben, sei es mit oder ohne Begleitung.

Das Kriminalamt bittet um Mitteilung aller noch so gering erscheinenden Beobachtungen, insbesondere auch von jungen Burschen, die nach der Tat (22. Mai 8 Uhr nachm.) mit Kopfwunden im Gesicht oder an den Händen oder mit zerlittener Kleidung gesehen worden sind, da zwischen dem Täter und seinem Opfer ein wilder Kampf stattgefunden haben muß; ebenso über Personen, die seit Dienstag, dem 22. Mai abends, die Wodauer Gegend verlassen haben.

Für die Ermittlung des Täters ist vom Kriminalamt eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt worden.

Rundfunkprogramme.

Dienstag, den 29. Mai 1928.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig.

- 12 Uhr: Mittagmusik mit Gunterwedung auf einer Schallplatte.
- 12.15 Uhr: Sefepben aus den Neuenzeitungen auf dem Wägelmarkt.
- 1 Uhr: Konzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent: G. Kugler.
- 4.30 Uhr: Opern-Nachmittag. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Dr. H. S. Dufke. Solisten: Margret Lindbrom (Sopran), Eva Oberlein, Dresden: „Die Frauen und der Berlen“.
- 6.30 Uhr: Reflor Claude Grandet und Gertrud von Gyteren. Dramatische Lesungen.
- 7 Uhr: Dr. Peter Janitz: „Das Geheimnis der Biene“.
- 7.30 Uhr: Dr. W. v. Planque: „Die Entwicklung der Textilindustrie“.
- 8.15 Uhr: Ruffels. Dramatisches Gedicht in drei Monologen von André Gide. Deutsch von Franz Hül.
- 9.15 Uhr: Volkstümliches Orchester-Konzert des Leipziger Musikvereins. Dirigent: Hilmar Weber.
- 10.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
- 10.30 Uhr: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. Ueberttragung aus dem Weinrestaurant Herr Köhl, Erfurt.

Berliner Sender.

- 6.30 Uhr: Frühkonzert des Adolf-Beder-Orchesters. Leitung: Obermusikmeister a. D. Adolf Beder.
- 12.30 Uhr: Die Bierzettel für den Landwirt.
- 8.30 Uhr: Riefel Friedländer: „Was die Hausfrau von der Keßkammer haben kann“.
- 4 Uhr: Oberregierungs- und Oberbauamt Vogel: „Das Reichsbauwesen in Ostpreußen“.
- 4.30 Uhr: Dr. Emil Carthaus: „Erdbeben — Katastrophen“.
- 5 Uhr: Unterhaltungsmusik des Salonquartetts Hans Rabe von „Der Herrschhof“.
- 6 Uhr: Florob J. Schallapin: „Mein Werden“ Sefepben, gelesen von Paula Knäuper.
- 6.45 Uhr: Stunde mit Wählern. Sprecher: Dr. Dangehenrich.
- 7.15 Uhr: Wartenndirektor Ludwlg Laffer, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft: „Der Park als Ausdruck seiner Zeit“.
- 7.30 Uhr: Die Helfe-Stunde. Wirt. Rat Maximilian Kraus, Generaldirektor der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr: „Zwischen Sie Deutschland!“.
- 8 Uhr: Dr. Adolf Grabowfsky, Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik: „Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen“ (Japan).
- 8.30 Uhr: Hans Helmann spricht Miniaturen und Anekdoten.
- 9.15 Uhr: Sommerfreude. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkel.

Königswusterhausen.

- 12 Uhr: Studentat Völker und Reflor Claude Grandet: Romantik.
- 12.30 Uhr: Min.-Rat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde.
- 1.30 Uhr: Bierzettel: Kinder, Tiere, Blumen: „Der Springbrunnen im Aquarium“.
- 2 Uhr: Maria Keller: Die Selbstschneidererei.
- 4 Uhr: Dr. Klopfer: Erziehungserziehung.
- 4.30 Uhr: Prof. Dr. Krause: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich: „Bei Früchten und Samen“.
- 5 Uhr: Ueberttragung des Nachmittagskonzerts Leipzig.
- 6 Uhr: Dr. Johannes Gantner: Bienenkunde im Wandel der Zeiten: „Schafspare und Pseudo-Schafspare — Trümpf und Witter der Romantiker“ (Oberjense aus „Der bestrafte Brudermord“). Regie: S. Schaub.
- 8.30 Uhr: Reflor Claude Grandet und Gertrud von Gyteren: Dramatische Lesungen.
- 8.55 Uhr: Dr. Heinrich Michaelis: Kunst und Sport.
- 9.30 Uhr: Dr. Gertrud Haupt: Frauen der Romantik.

Vorschläge für den Mittagsstich.

Königsberger Klop.

Wetternachrichten aus Deutschland.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens.

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Wolke	Sichtweite	Nebel
	7 Uhr morg.	höchste heute	niedrigste heute					
Dresden	+12	+18	+9	W	4	2	00	—
Weißer Hirsch	—	—	—	—	—	—	—	—
Riesa	+11	+23	+10	WSW	3	2	—	—
Zittau-Hirschb.	+11	+18	+7	SSW	1	3	00	—
Schemitz	+10	+16	+6	SSW	1	4	—	—
Annaberg	+8	+14	+5	W	1	4	—	—
Hilbersberg	+7	+10	+5	WNW	5	4	—	—
Brochen	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	+10	+16	+6	N	4	1	—	—
Nieden	+14	+21	+9	SW	—	2	—	—
Stettin	+12	+16	+6	W	2	1	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	+12	+19	+9	W	3	1	?	—
Breslau	+12	+18	+7	NNW	2	3	1	—
Frankfurt	+10	+22	+7	SW	—	0	—	—
München	+11	+18	+2	SW	—	2	—	—

Erleuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Grauel über Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme, — Kältegrade. In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

Luftdruckverteilung.

Depression Südliches Europa mit Zentrum unter 765 Millimeter bei Dorpal. Depression unter 755 Millimeter südlich von Island mit klarer Hochdrückung über Island. Bis Spanien reichend. Beide Depressionen getrennt durch Hochdruckbrücke über 792,5 Millimeter über Nordsee, Deutschland zum Mittelmeer. Hoher Druck über 770 Millimeter hoher Norden Europas.

Wetterlage.

Die am Pfingstsonntag über das Nordseegebiet nach Frankreich sich erweiternde Hochdruckbrücke ist, wie erwartet, etwas mehr verlagert, hat Deutschland am meisten im Westen, am wenigsten im Osten für die feierliche Witterungsverbesserung gebracht. Bis in die Nacht zum Pfingstsonntag sind in Ostdeutschland und besonders in Schlesien sehr erhebliche Regenmengen (bislang etwa über 50 Millimeter) gefallen, wodurch die Erde im trüglichen Ansehen ist. Die Witterungsbedingungen über Europa immer noch erhalten. Die Depressionen geben in Schlesien heute noch vereinzelt zu schwachen Regenmengen Anlass, und bis zur Erde her machen sie sich durch zeitweilige starke Bewölkung und drohende Unbeständigkeit bemerkbar. Tagestemperaturen sind durch die zeitweise Sonneneinstrahlung angefallen, erreichen aber, da unser Gebiet noch von nördlichen bis nordwestlichen Winden getroffen wird, noch nicht sommerlich hohe Werte (Dresden gestern Maximum 19 Grad Celsius). Da die Wetterveränderungen nur gering sind,umeißt folgt der Luftdruck etwas an, so ist bis morgen keine wesentliche Veränderung der Wetterlage zu erwarten.

Witterungsansichten.

Teils nur gering, teils zeitweilige auch härter bewölkt. Am mittag ab zeitlich schwache Witterungsverbesserung. Tagesüber warm. Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.

Am morgen: Die Wettervorhersage gilt händig von Sonntag nachmittag bis zum Abend des folgenden Tages.

Hochdruck und anderweitige Verbreitung dieser Witterungsnachrichten nur mit Genehmigung der Sachlichen Landeswetterwarte Leitf.

Folgen schwerer Zusammenstoß. Am ersten Pfingstfeiertag mittags gegen 1 Uhr kam ein Motorradfahrer nach Angaben von Augenzeugen angeblich mit 50 bis 60 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit landwärts durch die Lößtauer Straße gefahren. Als er am Drei-Kaiser-Hof über den dort hiesig verkehrsreichen Kreuzungspunkt hinwegfahren wollte, kam von der Bismarckstraße her in Richtung Reifersdorfer Straße ein Personenkraftwagen, mit dem er alsbald heftig zusammenstieß. Der Motorradfahrer und seine Begleiterin wurden auf die Straße geschleudert, das Kraftrad erheblich beschädigt. Am Auto war u. a. eine Scheibe in Trümmer gegangen. Die beiden vom Motorrad auf das Straßenpflaster gestürzten Personen wurden in bewußtlosem Zustande nach dem Friedrichshäufner Krankenhaus übergeführt. Ihr Zustand war am zweiten Pfingstfeiertag noch unverändert ernst, eine Besserung deshalb unmöglich. Wie verlautet, handelt es sich um den in Döhlen bei Baugen wohnhaften Steinarbeiter Paul Vogel und um dessen Ehefrau, die beide eine Befugnisfahrt nach Tharandt geplant hatten.

Der Alte Tierkühnpreis in Dresden läßt wegen der vom 20. Mai bis 2. Juni in Dresden stattfindenden Tagung des Verbandes der Tierkühnpreisen des Deutschen Reiches die tierärztlichen Versprechungen vormittags in der Auguststraße 8 am Mittwoch und Donnerstag ausfallen. Für dringende Fälle ist der Tierarzt jedoch durch die Geschäftsstelle erreichbar.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend 5.18 Uhr nachm. nach der Rauchentwicklung an der GutsMuthstraße gerufen, wo auf unerwartete Weise Abraum in Brand geraten war. Am Sonntag vormittag 8.17 Uhr war Vobermannstraße 6 in einem freilegenden Schuppen ausbleichend durch einen beschleunigten eisenernen Brand verursacht worden. Es brannten Briefkasten und die Dachschalung. Nachmittags 3.08 Uhr hatte Konprinzstraße 10 im Erdgeschoß eine unbeaufsichtigte unter Strom stehende elektrische Völligleuchte verschleuderte Artikel in Brand geriet.

Vereinsveranstaltungen.

Der Reichswald, Ortsgruppe Dresden. Heute 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, Deurlentstraße.

Verband der weiblichen Wandlers- und Harnungsstellen. Jugendgruppe: Heute 8.18 Uhr nachm. im Heim.

Englischer Sprachklub. Mittwoch 8 Uhr im Künstlerhaus englischer Vortrag: Studentat M. Siebold Reflections about Verba v. Sutters Tomb with the Weapons (Die Waffen nieder).

Altenberg. (Schwerer Unfall.) Als am zweiten Pfingstfeiertag vormittags in der neunten Stunde eine hiesige Bäckermeisterschwarz, die selbst ihr Auto neuert, mit Backwaren nach Oberbärenburg fuhr, kam ihr an der Abzweigung der Refsefelder Straße von der Altenberg-Altsb.

PAUL HEINZE
Pelz-Aufbewahrung
Kostensparende Abholung
Fernal 15079

RINGS TRASSE 26

Börsen- und Handelsteil

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

33%ige Generalabfindung der Pfandbriefgläubiger.
Die Bank legt ihren Papiermarkt-Pfandbriefgläubigern nach der nunmehr erfolgten Zustimmung der Aufsichtsbehörde ein Generalabfindungsangebot vor und bietet 30% in 4 1/2 Jahren, ab 1. Juli 1928 verzinslichen Pfandbriefen, sowie 3,25% in bar. Die Quote ist also höher, als noch Ende 1927 zu erwarten war. Die Prüfung der Teilungsmasse sei so optimistisch erfolgt, daß ein noch besseres Resultat für die Gläubiger bei einer Teilabfindung ausbleiben dürfte. Als Hypothekenteilungsmasse ist ein Bestand von 5,78 Millionen Reichsmark vorhanden, wovon 0,7 Millionen Reichsmark Verwaltungskosten abzuziehen sind, so daß 5,08 Millionen Reichsmark verbleiben. Dazu sind noch Vargutgaben, Wertpapiere und bis zum 1. Juli zu erwartende Zinsen hinzuzurechnen. Daraus ergibt sich schließlich eine Gesamtteilungsgröße von 9,44 Millionen Reichsmark. Die Aufsichtsbehörde setzte sodann noch einen Betrag der Bank von 0,15 Millionen Reichsmark aus eigenen Mitteln zur Teilungsmasse fest, wodurch die zur Verteilung kommende Masse auf 9,59 Millionen Reichsmark gleich 33,2% des Gesamtumfangs aufsteigt. Die Aufsichtsbehörde hat die Bank weiterhin veranlaßt, ein endgültiges Angebot, die nunmehr vorgeschlagen wird, auf 33 1/2% zu erhöhen.

Neuport, 26. Mai, 8 Uhr amer. Zeit. Devisenkurs.
Berlin 26,96,50, London, Kabel 488,375, 60-Tage-Wechsel 484,25, Paris 267,50, Schweden 19,27,50, Italien 927, Holland 40,37, Oesterreich 26,70, Dänemark 26,84, Stockholm 26,84, Prag 13,96, Madrid 16,78,50, Kopenhagen 26,84, Bankguthaben (100 Tage) 4,125% p. a., 4% Br., tägliches Gold 6%, Primarschuldenwechsel 4 1/2% niedr., 4 1/2% höchster Kurs.

Textil-Manufaktur A.-G., Czeranow i. Sa. Nachdem das Geschäftsjahr 1926 einschließlich 140 710 Reichsmark Vortrag bereits mit 178 208 Reichsmark Verlust bei 400 000 Reichsmark Aktienkapital abgegeschlossen hatte, macht die Verwaltung nunmehr den Voranschlag, eine Zusammenlegung von 20 Aktienkapital zu herbeiführen. Ein diesbezüglicher Antrag wird der Hauptversammlung für 1927, die am 15. Juni einberufen wird, vorgelegt werden.

Städt. Magnesia A.-G., Berlin. Ueber den Verlauf des Geschäftsjahres 1927 wird vom Vorstand berichtet, daß zu seinem Beginn entsprechend der allgemein glänzenden Marktlage in allen Betrieben ein aufsteigendes Maß der Beschäftigung zu verzeichnen war. Dem Frühjahr ab zeigte die Konjunkturfürbe die volle Ausnutzung der Fabriken, die dann bis zum Jahresabschluss unvermindert anhielt und einem um mehr als die Hälfte gesteigerten Umsatz sowie einem höheren Ertragsüberschuss. Dies drückt sich auch in den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung aus. So ist der Bruttoertrag gegenüber dem Vorjahr um 1 700 706 auf 2 302 705 Reichsmark gestiegen. Sonstige Einnahmen beliefen sich auf 10 817 (10 305) Reichsmark. Auf der anderen Seite waren Verwaltungskosten mit 894 208 (797 000) Reichsmark, Zinsen mit 78 182 (124 974) Reichsmark, Steuern, die auf 200 800 (183 808) Reichsmark und soziale Abgaben mit 286 208 (-) Reichsmark zu bedecken. Zusammen mit dem Vortrag aus 1926 von 186 800 Reichsmark verbleibt nach Abschreibungen von 315 507 (276 401) Reichsmark ein Reingewinn von 547 753 (375 088) Reichsmark. Dieser ermöglicht es, der am 12. Juni stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 8 auf 10% vorzuschlagen. Zum Vortrag sollen 72 880 Reichsmark gelangen. — In der Bilanz sind Wertpapiere und Beteiligungen von 303 502 auf 352 002 Reichsmark zurückgegangen. Die Kasse erweist sich mit 47 925 (34 248) Reichsmark, der Wechselbestand mit 149 874 (103 581) Reichsmark, Bank- und Postguthaben mit 975 982 (Postwechsel allein 14 122) Reichsmark und der Bestand an Vorräten mit 1 042 952 (911 672) Reichsmark. Die Kassenstände haben sich von 1 897 880 auf 2 065 273 Reichsmark erhöht. Jhnen stehen Verbindlichkeiten mit 737 414 (1 000 000) Reichsmark gegenüber. Bankschulden konnten von 151 306 auf 86 375 Reichsmark ermäßigt werden. Doppeltens figurieren mit 179 000 (176 473) Reichsmark und Uebergangsposten und Steuerumlagen mit 428 808 (211 542) Reichsmark. Die Werke sind zurzeit voll beschäftigt. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die damit insbesondere der Anteilnahme an der früheren Fabrik in England, deren Ausbau im Zusammenarbeiten mit Royal Porcelain and u. a. Imperial Chemical Industries Ltd. erfolgt.

Carotti A.-G. — Kapitalerhöhung um 3 Millionen Reichsmark. Der Verwaltungsrat der Carotti A.-G. ist sich in seiner Sitzung am Freitag dahin einig geworden, im Einklang mit der bereits in der letzten Hauptversammlung gegebenen Erklärung einer demnächst einuberstehenden Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 Millionen um 3 Millionen auf 11 Millionen Reichsmark vorzuschlagen. Von den 8 Millionen Reichsmark neuen Aktien sollen 2 Millionen Reichsmark, die ab 1. Januar 1928 dividendenberechtigt sind, den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zum Kurs von 100% angeboten werden, während die restlichen 6 Millionen Reichsmark zur Verfügung der Gesellschaft erhalten werden.

A.-G. für Schließliche Leinen-Industrie vorm. C. W. Krause & Söhne, Freiburg i. S. Der Aufsichtsrat beschloß, angesichts der Schwierigkeiten der gesamten Leinenindustrie die noch zurzeit durch eine erhebliche Lohnerrhöhung eine nicht ungewöhnliche Verschärfung erfahren hat, und um auch gegen eine weitere eventuelle noch eintretende Verschärfung der Verhältnisse Vorbeugung zu treffen, die umfangreichen Vorräte besonders vorsichtig zu bewerten und dazu auch den aus der Verwertung der Vorratsfaktien zugehörigen Gewinn teilweise herauszugeben. Da außerdem noch ein amerikanischer Geschäft eingetretener großer Verlust hinzukommt, ergibt sich für das Jahr 1927 ein Verlust von 599 478 (i. B. 1926 Reichsmark Verlust, der aus der Rücklage gedeckt wurde). Die 1927 Reichsmark Verlust, der aus der Rücklage gedeckt wurde. Die Hauptversammlung, der auch die Einziehung der Vorratsfaktien durch Verabreichung des Aktienkapitals von 8,481 Millionen Reichsmark auf 7,781 Millionen Reichsmark vorgeschlagen werden soll, wird für den 20. Juni einberufen. Hinsichtlich der erfolgten Stilllegung der Spinnerei, die bereits durch die Presse bekannt geworden ist, erklärte der Vorstand, daß auch bei einer großen Anzahl anderer Geschäften Spinnereien stillgelegt werden müßten, daß im übrigen nur die Freiburger Spinnerei stillgelegt worden wäre, und daß auch dies als vorübergehend anzusehen sei. Der Grund hierfür liegt in der schwierigen Lage auf dem Weltmarkt und den durch die Lohnerrhöhungen sich ergebenden höheren Herstellungskosten.

Beimigte Pinzel-Fabriken, Nürnberg. Im Geschäftsjahre 1927 wurde nach Abzug der Abschreibungen und einschließlich des Vortrags vom Vorjahr ein Gewinn von 222 066 Reichsmark erzielt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen werden, den Gewinn wie folgt zu verwenden, nämlich der gesetzlichen Reserve 20 000 Reichsmark zuzurechnen, eine Dividende von 4% auf das Stammkapital zu verteilen und den Rest von 10 086 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen.

Neue Verhandlungen zwischen den deutschen und tschechischen Besetzungsgläubigern? Vor kurzem fanden neuerlich Verhandlungen der tschechischen Gläubiger, die Besetzungskörper betreffen, statt, mit dem Ziele, eine Preisreduktion zu erzielen, nach deren Konkretisierung beabsichtigt ist, mit den deutschen Besetzungsgläubigern in Verbindung zu treten. Derartige Verhandlungen haben zwischen deutschen und tschechischen Besetzungsgläubigern bereits 1925 und 1926 stattgefunden und sind seiner Zeit ergebnislos verlaufen. Auf jeden Fall wird man beachtenswerter das Ergebnis der am 5. Juni in Prag stattfindenden weiteren Verhandlungen abwarten, um festzustellen, ob eine

geeignete Grundlage für die deutsch-tschechisch-slowakischen Kartell-Verhandlungen gefunden werden wird.
Preiserrhöhung für Meßwa. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Meßwerke wird dem D. O. D. mitgeteilt: Die Richtpreise für Meßringe sind am Sonnabend, dem 26. Mai, auf 160 Reichsmark und für Meßringtangen auf 161 Reichsmark für 100 Kilogramm erhöht, also um 2 Reichsmark infolge der gestiegenen Kupferpreise.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 26. Mai. Auftrieb: 1286 Rinder, darunter 280 Ochsen, 463 Bullen, 484 Kühe und Kälber, ferner 1422 Ferkel, 2581 Schafe, 8851 Schweine. Dem Schlachtvieh direkt seit letztem Viehmarkt zugeführt: 441 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: 1. Klasse 60 bis 62, 2. Klasse 56 bis 58, 3. Klasse 51 bis 53, 4. Klasse 48 bis 47, Bullen: 1. Klasse 54 bis 55, 2. Klasse 51 bis 53, 3. Klasse 47 bis 50, 4. Klasse 43 bis 46, Kühe: 1. Klasse 45 bis 48, 2. Klasse 38 bis 41, 3. Klasse 25 bis 30, 4. Klasse 18 bis 22, Ferkeln: 1. Klasse 50 bis 57, 2. Klasse 49 bis 53, 3. Klasse 42 bis 45, 4. Klasse 35 bis 40, Schafe: 1. Klasse 60 bis 65, 2. Klasse 52 bis 58, 3. Klasse 50 bis 55, 4. Klasse 45 bis 50, 5. Klasse 30 bis 40, Schweine: 1. Klasse 61, 2. Klasse 60 bis 61, 3. Klasse 59 bis 60, 4. Klasse 58 bis 59, 5. Klasse 53 bis 55, 6. Klasse 51 bis 52, 7. Klasse 49 bis 50, 8. Klasse 47 bis 48, 9. Klasse 45 bis 46, 10. Klasse 43 bis 44, 11. Klasse 41 bis 42, 12. Klasse 39 bis 40, 13. Klasse 37 bis 38, 14. Klasse 35 bis 36, 15. Klasse 33 bis 34, 16. Klasse 31 bis 32, 17. Klasse 29 bis 30, 18. Klasse 27 bis 28, 19. Klasse 25 bis 26, 20. Klasse 23 bis 24, 21. Klasse 21 bis 22, 22. Klasse 19 bis 20, 23. Klasse 17 bis 18, 24. Klasse 15 bis 16, 25. Klasse 13 bis 14, 26. Klasse 11 bis 12, 27. Klasse 9 bis 10, 28. Klasse 7 bis 8, 29. Klasse 5 bis 6, 30. Klasse 3 bis 4, 31. Klasse 1 bis 2, 32. Klasse 0 bis 1, 33. Klasse -1 bis -2, 34. Klasse -3 bis -4, 35. Klasse -5 bis -6, 36. Klasse -7 bis -8, 37. Klasse -9 bis -10, 38. Klasse -11 bis -12, 39. Klasse -13 bis -14, 40. Klasse -15 bis -16, 41. Klasse -17 bis -18, 42. Klasse -19 bis -20, 43. Klasse -21 bis -22, 44. Klasse -23 bis -24, 45. Klasse -25 bis -26, 46. Klasse -27 bis -28, 47. Klasse -29 bis -30, 48. Klasse -31 bis -32, 49. Klasse -33 bis -34, 50. Klasse -35 bis -36, 51. Klasse -37 bis -38, 52. Klasse -39 bis -40, 53. Klasse -41 bis -42, 54. Klasse -43 bis -44, 55. Klasse -45 bis -46, 56. Klasse -47 bis -48, 57. Klasse -49 bis -50, 58. Klasse -51 bis -52, 59. Klasse -53 bis -54, 60. Klasse -55 bis -56, 61. Klasse -57 bis -58, 62. Klasse -59 bis -60, 63. Klasse -61 bis -62, 64. Klasse -63 bis -64, 65. Klasse -65 bis -66, 66. Klasse -67 bis -68, 67. Klasse -69 bis -70, 68. Klasse -71 bis -72, 69. Klasse -73 bis -74, 70. Klasse -75 bis -76, 71. Klasse -77 bis -78, 72. Klasse -79 bis -80, 73. Klasse -81 bis -82, 74. Klasse -83 bis -84, 75. Klasse -85 bis -86, 76. Klasse -87 bis -88, 77. Klasse -89 bis -90, 78. Klasse -91 bis -92, 79. Klasse -93 bis -94, 80. Klasse -95 bis -96, 81. Klasse -97 bis -98, 82. Klasse -99 bis -100, 83. Klasse -101 bis -102, 84. Klasse -103 bis -104, 85. Klasse -105 bis -106, 86. Klasse -107 bis -108, 87. Klasse -109 bis -110, 88. Klasse -111 bis -112, 89. Klasse -113 bis -114, 90. Klasse -115 bis -116, 91. Klasse -117 bis -118, 92. Klasse -119 bis -120, 93. Klasse -121 bis -122, 94. Klasse -123 bis -124, 95. Klasse -125 bis -126, 96. Klasse -127 bis -128, 97. Klasse -129 bis -130, 98. Klasse -131 bis -132, 99. Klasse -133 bis -134, 100. Klasse -135 bis -136, 101. Klasse -137 bis -138, 102. Klasse -139 bis -140, 103. Klasse -141 bis -142, 104. Klasse -143 bis -144, 105. Klasse -145 bis -146, 106. Klasse -147 bis -148, 107. Klasse -149 bis -150, 108. Klasse -151 bis -152, 109. Klasse -153 bis -154, 110. Klasse -155 bis -156, 111. Klasse -157 bis -158, 112. Klasse -159 bis -160, 113. Klasse -161 bis -162, 114. Klasse -163 bis -164, 115. Klasse -165 bis -166, 116. Klasse -167 bis -168, 117. Klasse -169 bis -170, 118. Klasse -171 bis -172, 119. Klasse -173 bis -174, 120. Klasse -175 bis -176, 121. Klasse -177 bis -178, 122. Klasse -179 bis -180, 123. Klasse -181 bis -182, 124. Klasse -183 bis -184, 125. Klasse -185 bis -186, 126. Klasse -187 bis -188, 127. Klasse -189 bis -190, 128. Klasse -191 bis -192, 129. Klasse -193 bis -194, 130. Klasse -195 bis -196, 131. Klasse -197 bis -198, 132. Klasse -199 bis -200, 133. Klasse -201 bis -202, 134. Klasse -203 bis -204, 135. Klasse -205 bis -206, 136. Klasse -207 bis -208, 137. Klasse -209 bis -210, 138. Klasse -211 bis -212, 139. Klasse -213 bis -214, 140. Klasse -215 bis -216, 141. Klasse -217 bis -218, 142. Klasse -219 bis -220, 143. Klasse -221 bis -222, 144. Klasse -223 bis -224, 145. Klasse -225 bis -226, 146. Klasse -227 bis -228, 147. Klasse -229 bis -230, 148. Klasse -231 bis -232, 149. Klasse -233 bis -234, 150. Klasse -235 bis -236, 151. Klasse -237 bis -238, 152. Klasse -239 bis -240, 153. Klasse -241 bis -242, 154. Klasse -243 bis -244, 155. Klasse -245 bis -246, 156. Klasse -247 bis -248, 157. Klasse -249 bis -250, 158. Klasse -251 bis -252, 159. Klasse -253 bis -254, 160. Klasse -255 bis -256, 161. Klasse -257 bis -258, 162. Klasse -259 bis -260, 163. Klasse -261 bis -262, 164. Klasse -263 bis -264, 165. Klasse -265 bis -266, 166. Klasse -267 bis -268, 167. Klasse -269 bis -270, 168. Klasse -271 bis -272, 169. Klasse -273 bis -274, 170. Klasse -275 bis -276, 171. Klasse -277 bis -278, 172. Klasse -279 bis -280, 173. Klasse -281 bis -282, 174. Klasse -283 bis -284, 175. Klasse -285 bis -286, 176. Klasse -287 bis -288, 177. Klasse -289 bis -290, 178. Klasse -291 bis -292, 179. Klasse -293 bis -294, 180. Klasse -295 bis -296, 181. Klasse -297 bis -298, 182. Klasse -299 bis -300, 183. Klasse -301 bis -302, 184. Klasse -303 bis -304, 185. Klasse -305 bis -306, 186. Klasse -307 bis -308, 187. Klasse -309 bis -310, 188. Klasse -311 bis -312, 189. Klasse -313 bis -314, 190. Klasse -315 bis -316, 191. Klasse -317 bis -318, 192. Klasse -319 bis -320, 193. Klasse -321 bis -322, 194. Klasse -323 bis -324, 195. Klasse -325 bis -326, 196. Klasse -327 bis -328, 197. Klasse -329 bis -330, 198. Klasse -331 bis -332, 199. Klasse -333 bis -334, 200. Klasse -335 bis -336, 201. Klasse -337 bis -338, 202. Klasse -339 bis -340, 203. Klasse -341 bis -342, 204. Klasse -343 bis -344, 205. Klasse -345 bis -346, 206. Klasse -347 bis -348, 207. Klasse -349 bis -350, 208. Klasse -351 bis -352, 209. Klasse -353 bis -354, 210. Klasse -355 bis -356, 211. Klasse -357 bis -358, 212. Klasse -359 bis -360, 213. Klasse -361 bis -362, 214. Klasse -363 bis -364, 215. Klasse -365 bis -366, 216. Klasse -367 bis -368, 217. Klasse -369 bis -370, 218. Klasse -371 bis -372, 219. Klasse -373 bis -374, 220. Klasse -375 bis -376, 221. Klasse -377 bis -378, 222. Klasse -379 bis -380, 223. Klasse -381 bis -382, 224. Klasse -383 bis -384, 225. Klasse -385 bis -386, 226. Klasse -387 bis -388, 227. Klasse -389 bis -390, 228. Klasse -391 bis -392, 229. Klasse -393 bis -394, 230. Klasse -395 bis -396, 231. Klasse -397 bis -398, 232. Klasse -399 bis -400, 233. Klasse -401 bis -402, 234. Klasse -403 bis -404, 235. Klasse -405 bis -406, 236. Klasse -407 bis -408, 237. Klasse -409 bis -410, 238. Klasse -411 bis -412, 239. Klasse -413 bis -414, 240. Klasse -415 bis -416, 241. Klasse -417 bis -418, 242. Klasse -419 bis -420, 243. Klasse -421 bis -422, 244. Klasse -423 bis -424, 245. Klasse -425 bis -426, 246. Klasse -427 bis -428, 247. Klasse -429 bis -430, 248. Klasse -431 bis -432, 249. Klasse -433 bis -434, 250. Klasse -435 bis -436, 251. Klasse -437 bis -438, 252. Klasse -439 bis -440, 253. Klasse -441 bis -442, 254. Klasse -443 bis -444, 255. Klasse -445 bis -446, 256. Klasse -447 bis -448, 257. Klasse -449 bis -450, 258. Klasse -451 bis -452, 259. Klasse -453 bis -454, 260. Klasse -455 bis -456, 261. Klasse -457 bis -458, 262. Klasse -459 bis -460, 263. Klasse -461 bis -462, 264. Klasse -463 bis -464, 265. Klasse -465 bis -466, 266. Klasse -467 bis -468, 267. Klasse -469 bis -470, 268. Klasse -471 bis -472, 269. Klasse -473 bis -474, 270. Klasse -475 bis -476, 271. Klasse -477 bis -478, 272. Klasse -479 bis -480, 273. Klasse -481 bis -482, 274. Klasse -483 bis -484, 275. Klasse -485 bis -486, 276. Klasse -487 bis -488, 277. Klasse -489 bis -490, 278. Klasse -491 bis -492, 279. Klasse -493 bis -494, 280. Klasse -495 bis -496, 281. Klasse -497 bis -498, 282. Klasse -499 bis -500, 283. Klasse -501 bis -502, 284. Klasse -503 bis -504, 285. Klasse -505 bis -506, 286. Klasse -507 bis -508, 287. Klasse -509 bis -510, 288. Klasse -511 bis -512, 289. Klasse -513 bis -514, 290. Klasse -515 bis -516, 291. Klasse -517 bis -518, 292. Klasse -519 bis -520, 293. Klasse -521 bis -522, 294. Klasse -523 bis -524, 295. Klasse -525 bis -526, 296. Klasse -527 bis -528, 297. Klasse -529 bis -530, 298. Klasse -531 bis -532, 299. Klasse -533 bis -534, 300. Klasse -535 bis -536, 301. Klasse -537 bis -538, 302. Klasse -539 bis -540, 303. Klasse -541 bis -542, 304. Klasse -543 bis -544, 305. Klasse -545 bis -546, 306. Klasse -547 bis -548, 307. Klasse -549 bis -550, 308. Klasse -551 bis -552, 309. Klasse -553 bis -554, 310. Klasse -555 bis -556, 311. Klasse -557 bis -558, 312. Klasse -559 bis -560, 313. Klasse -561 bis -562, 314. Klasse -563 bis -564, 315. Klasse -565 bis -566, 316. Klasse -567 bis -568, 317. Klasse -569 bis -570, 318. Klasse -571 bis -572, 319. Klasse -573 bis -574, 320. Klasse -575 bis -576, 321. Klasse -577 bis -578, 322. Klasse -579 bis -580, 323. Klasse -581 bis -582, 324. Klasse -583 bis -584, 325. Klasse -585 bis -586, 326. Klasse -587 bis -588, 327. Klasse -589 bis -590, 328. Klasse -591 bis -592, 329. Klasse -593 bis -594, 330. Klasse -595 bis -596, 331. Klasse -597 bis -598, 332. Klasse -599 bis -600, 333. Klasse -601 bis -602, 334. Klasse -603 bis -604, 335. Klasse -605 bis -606, 336. Klasse -607 bis -608, 337. Klasse -609 bis -610, 338. Klasse -611 bis -612, 339. Klasse -613 bis -614, 340. Klasse -615 bis -616, 341. Klasse -617 bis -618, 342. Klasse -619 bis -620, 343. Klasse -621 bis -622, 344. Klasse -623 bis -624, 345. Klasse -625 bis -626, 346. Klasse -627 bis -628, 347. Klasse -629 bis -630, 348. Klasse -631 bis -632, 349. Klasse -633 bis -634, 350. Klasse -635 bis -636, 351. Klasse -637 bis -638, 352. Klasse -639 bis -640, 353. Klasse -641 bis -642, 354. Klasse -643 bis -644, 355. Klasse -645 bis -646, 356. Klasse -647 bis -648, 357. Klasse -649 bis -650, 358. Klasse -651 bis -652, 359. Klasse -653 bis -654, 360. Klasse -655 bis -656, 361. Klasse -657 bis -658, 362. Klasse -659 bis -660, 363. Klasse -661 bis -662, 364. Klasse -663 bis -664, 365. Klasse -665 bis -666, 366. Klasse -667 bis -668, 367. Klasse -669 bis -670, 368. Klasse -671 bis -672, 369. Klasse -673 bis -674, 370. Klasse -675 bis -676, 371. Klasse -677 bis -678, 372. Klasse -679 bis -680, 373. Klasse -681 bis -682, 374. Klasse -683 bis -684, 375. Klasse -685 bis -686, 376. Klasse -687 bis -688, 377. Klasse -689 bis -690, 378. Klasse -691 bis -692, 379. Klasse -693 bis -694, 380. Klasse -695 bis -696, 381. Klasse -697 bis -698, 382. Klasse -699 bis -700, 383. Klasse -701 bis -702, 384. Klasse -703 bis -704, 385. Klasse -705 bis -706, 386. Klasse -707 bis -708, 387. Klasse -709 bis -710, 388. Klasse -711 bis -712, 389. Klasse -713 bis -714, 390. Klasse -715 bis -716, 391. Klasse -717 bis -718, 392. Klasse -719 bis -720, 393. Klasse -721 bis -722, 394. Klasse -723 bis -724, 395. Klasse -725 bis -726, 396. Klasse -727 bis -728, 397. Klasse -729 bis -730, 398. Klasse -731 bis -732, 399. Klasse -733 bis -734, 400. Klasse -735 bis -736, 401. Klasse -737 bis -738, 402. Klasse -739 bis -740, 403. Klasse -741 bis -742, 404. Klasse -743 bis -744, 405. Klasse -745 bis -746, 406. Klasse -747 bis -748, 407. Klasse -749 bis -750, 408. Klasse -751 bis -752, 409. Klasse -753 bis -754, 410. Klasse -755 bis -756, 411. Klasse -757 bis -758, 412. Klasse -759 bis -760, 413. Klasse -761 bis -762, 414. Klasse -763 bis -764, 415. Klasse -765 bis -766, 416. Klasse -767 bis -768, 417. Klasse -769 bis -770, 418. Klasse -771 bis -772, 419. Klasse -773 bis -774, 420. Klasse -775 bis -776, 421. Klasse -777 bis -778, 422. Klasse -779 bis -780, 423. Klasse -781 bis -782, 424. Klasse -783 bis -784, 425. Klasse -785 bis -786, 426. Klasse -787 bis -788, 427. Klasse -789 bis -790, 428. Klasse -791 bis -792, 429. Klasse -793 bis -794, 430. Klasse -795 bis -796, 431. Klasse -797 bis -798, 432. Klasse -799 bis -800, 433. Klasse -801 bis -802, 434. Klasse -803 bis -804, 435. Klasse -805 bis -806, 436. Klasse -807 bis -808, 437. Klasse -809 bis -810, 438. Klasse -811 bis -812, 439. Klasse -813 bis -814, 440. Klasse -815 bis -816, 441. Klasse -817 bis -818, 442. Klasse -819 bis -820, 443. Klasse -821 bis -822, 444. Klasse -823 bis -824, 445. Klasse -825 bis -826, 446. Klasse -827 bis -828, 447. Klasse -829 bis -830, 448. Klasse -831 bis -832, 449. Klasse -833 bis -834, 450. Klasse -835 bis -836, 451. Klasse -837 bis -838, 452. Klasse -839 bis -840, 453. Klasse -841 bis -842, 454. Klasse -843 bis -844, 455. Klasse -845 bis -846, 456. Klasse -847 bis -848, 457. Klasse -849 bis -850, 458. Klasse -851 bis -852, 459. Klasse -853 bis -854, 460. Klasse -855 bis -856, 461. Klasse -857 bis -858, 462. Klasse -859 bis -860, 463. Klasse -861 bis -862, 464. Klasse -863 bis -864, 465. Klasse -865 bis -866, 466. Klasse -867 bis -868, 467. Klasse -869 bis -870, 468. Klasse -871 bis -872, 469. Klasse -873 bis -874, 470. Klasse -875 bis -876, 471. Klasse -877 bis -878, 472. Klasse -879 bis -880, 473. Klasse -881 bis -882, 474. Klasse -883 bis -884, 475. Klasse -885 bis -886, 476. Klasse -887 bis -888, 477. Klasse -889 bis -890, 478. Klasse -891 bis -892, 479. Klasse -893 bis -894, 480. Klasse -895 bis -896, 481. Klasse -897 bis -898, 482. Klasse -899 bis -900, 483. Klasse -901 bis -902, 484. Klasse -903 bis -904, 485. Klasse -905 bis -906, 486. Klasse -907 bis -908, 487. Klasse -909 bis -910, 488. Klasse -911 bis -912, 489. Klasse -913 bis -914, 490. Klasse -915 bis -916, 491. Klasse -917 bis -918, 492. Klasse -919 bis -920, 493. Klasse -921 bis -922, 494. Klasse -923 bis -924, 495. Klasse -925 bis -926, 496. Klasse -927 bis -928, 497. Klasse -929 bis -930, 498. Klasse -931 bis -932, 499. Klasse -933 bis -934, 500. Klasse -935 bis -936, 501. Klasse -937 bis -938, 502. Klasse -939 bis -940, 503. Klasse -941 bis -942, 504. Klasse -943 bis -944, 505. Klasse -945 bis -946, 506. Klasse -947 bis -948, 507. Klasse -949 bis -950, 508. Klasse -951 bis -952, 509. Klasse -953 bis -954, 510. Klasse -955 bis -956, 511. Klasse -957 bis -958, 512. Klasse -959 bis -960, 513. Klasse -961 bis -962, 514. Klasse -963 bis -964, 515. Klasse -965 bis -966, 516. Klasse -967 bis -968, 517. Klasse -969 bis -970, 518. Klasse -971 bis -972, 519. Klasse -973 bis -974, 520. Klasse -975 bis -976, 521. Klasse -977 bis -978, 522. Klasse -979 bis -980, 523. Klasse -981 bis -982, 524. Klasse -983 bis -984, 525. Klasse -985 bis -986, 526. Klasse -987 bis -988, 527. Klasse -989 bis -990, 528. Klasse -991 bis -992, 529. Klasse -993 bis -994, 530. Klasse -995 bis -996, 531. Klasse -997 bis -998, 532. Klasse -999 bis -1000, 533. Klasse -1001 bis -1002, 534. Klasse -1003 bis -1004, 535. Klasse -1005 bis -1006, 536. Klasse -1007 bis -1008, 537. Klasse -1009 bis -1010, 538. Klasse -1011 bis -1012, 539. Klasse -1013 bis -1014, 540. Klasse -1015 bis -1016, 541. Klasse -1017 bis -1018, 542. Klasse -1019 bis -1020, 543. Klasse -1021 bis -1022, 544. Klasse -1023 bis -1024, 545. Klasse -1025 bis -1026, 546. Klasse -1027 bis -1028, 547. Klasse -1029 bis -1030, 548. Klasse -1031 bis -1032, 549. Klasse -1033 bis -1034, 550. Klasse -1035 bis -1036, 551. Klasse -1037 bis -1038, 552. Klasse -1039 bis -1040, 553. Klasse -1041 bis -1042, 554. Klasse -1043 bis -1044, 555. Klasse -1045 bis -1046, 556. Klasse -1047 bis -1048, 557. Klasse -1049 bis -1050, 558. Klasse -1051 bis -1052, 559. Klasse -1053 bis -1054, 560. Klasse -1055 bis -1056, 561. Klasse -1057 bis -1058, 562. Klasse -1059 bis -1060, 563. Klasse -1061 bis -1062, 564. Klasse -1063 bis -1064, 565. Klasse -1065 bis -1066, 566. Klasse -1067 bis -1068, 567. Klasse -1069 bis -1070, 568. Klasse -1071 bis -1072, 569. Klasse -1073 bis -1074, 570. Klasse -1075 bis -1076, 571. Klasse -1077 bis -1078, 572. Klasse -1079 bis -10

Pferdesport

Rennen zu Dresden.

Der Preis von Chanda u. Ehrenpreis und 5000 Mk. ... Die Hauptereignisse des heutigen Renntages, wird ...

Vorauslagen für Dienstag, den 29. Mai.

- 1. Rennen: Majaja, Costail. 2. Rennen: Reitelbeck, Malb. 3. Rennen: Mok, Hippis. 4. Rennen: Dummelgeist, Tod und Leben. 5. Rennen: Piromani, Freilstein. 6. Rennen: Gyrano, Hedter. 7. Rennen: Kuan, Dalbor. 8. Rennen: ...

Pferderennen am Pfingstsonntag.

Steinleins „Anton“ holt den Preis der Dreijährigen. — 201 für 10 auf diesen Sieg. — Zwei Siege in einem Jagdrennen.

Raja! Rennverein! Kein Wort mehr darüber! Riesendank! Pfingst- und Weiterfreude! Auch leichte, farbenfrohe Pfingstkleidung, reizende Hüthen in vielerlei Formen, ein paar sehr schöne Mäntel und hübsche Kompets. Auch ein paar Perren in gewählterer Tracht.

Glänzende Ehrenpreise. Eine große goldene Schale mit Glaseinsatz für den Preis der Dreijährigen. Für den Trainer des Siegers ein nelderregender Porzellanstab, für den Reiter des Siegers eine wundervolle silberbelegte Blauglasurne. Auch sonst prächtige Stücke, so für den Sieger des 2000. Rennens des Dresdener Rennvereins ein außergewöhnlich kostbares Rauchservice.

Starke Felder. Im „Dreijährigen“ erfahrene Bewerber unter den besten Reitern. Ueberraschungssieg Antons. Sonst nichts Besonderes am Toto. Viele, viele Gelegenheitswetter sorgten für Ausgleich.

Stimmung im Publikum glänzend. Auch in der Vorhandstoge. Der Vorkühende fehlt leider — unapflichtig. Öffentlich hilft ihm das gute Wetter, wie uns allen. Wäre es wieder gut machen, was der „Holde Venz 1928“ verpaßt hat.

Der Verlauf der einzelnen Rennen.

Das erste Rennen, ein Herrenreiten, um den Preis von Bodenbach, von fünf Bewerbern bestritten, brachte durch einen glatten Start alle fünf Pferde fast in Front auf die Bahn. Vor dem Startbogen suchte „Stromer“ außen die Führung, während „Theokrit“ allein hinter dem Felde blieb. In der Wegengeraden fiel „Gentholame“ um einige Längen zurück. Beim Eintritt in den Bogen lag „Gibraltar II“, „Stromer“ und „Burgstuf“ in Front. Im Bogen fand „Burgstuf“ entschiedene Führung und hielt sie bis zum Ziel durch, wo ihm allerdings der scharfgerittene „Theokrit“ auf Kopfeshöhe auf war.

Gleich nach dem Start im Preis von Frauenstein übernimmt „Prädica“ die Führung vor den zehn Bewerbern. Kurz vor dem Bogen gibt sie an R. Runberg „Mumm“ (Reiter Grabsch) ab, der jedoch im Finissh auf eine Handbreit zurückbleibt.

Das dritte Rennen, der Pfingst-Ausgleich, brachte als Ausgleich II wiederum zehn Pferde auf die Bahn über eine Meile. Nach dem sehr glatten Start ging Dalmas „Kunler“, mit Dapnes im Sattel, in die Führung, die ihm bald von Dr. E. Sudows „Sandoval“ (Reiter Labendorf) bestritten wurde. Im Bogen fiel das Feld unruhig durcheinander. „Sandoval“ ging als Erster in die Gerade. Hier rückte „Tintoretto“ aus dem Felde auf und wurde überlegen geritten, mit einer Länge Vorsprung Sieger. „Kunler“ konnte erst an vierter Stelle landen.

Das 2300. Rennen als Jagdrennen im Ausgleich II von Herren geritten, führte nur vier Pferde auf den Platz. Am ersten Tribünenprung war Frau R. Perthes „Pimoulouche“ mit Herrn M. Perthe im Sattel auf springend in der Führung. Ihr folgte zunächst „Monte Godello“. Schon in der Wegengeraden bei der Wallhecke B kniete die vielaunige „Gros“ (Stall H. Vondt, Reiter Oberleutnant von Weich) schwer ein, und verlor von da an jedesmal beim Sprung wesentlich an Fahrt. Gleich darauf verloren am Wassergraben H. Perthes „Jator“ (Reit. Herr Quast) und „Pimoulouche“ ihren Reiter. „Monte Godello“, der hier weit voraus war, wurde schwer verhalten, so daß „Gros“ herankommen konnte. Sie setzten das Rennen in vorzüglicher Fahrt fort und wechselten in der Führung ab. Bei den letzten Sprüngen verlor „Gros“ so viel, daß „Monte Godello“ mit reichlich vier Längen Sieger blieb.

Das Hauptereignis des Tages, der Preis der Dreijährigen, über 2000 Meter mit 15000 Mark Preisen, hat ... Bewerber. Sein Verlauf wird in den Mitteilungsblättern der Leipziger und Dresdener gegeben. Der Rundfunk sagt nach einem, die vorhergehende Pause ausfüllenden Vortrag über Rennen überhaupt, über den Dresdener Rennverein und den Dresdener Rennplatz etwa folgendes:

In Deutschland (in England und Frankreich nicht) ist vor dem Rennen eine Parade üblich. Die Pferde kommen zum Start, rechts der Tribüne, „Avolo“, der Schenkflappen trägt, wird zum Start geführt. Zugleich folgt das Aufkatern.

Ich werde eben gefragt, was „aufkatern“ ist. Aufkatern ist, wenn die Pferde in ruhigem Galopp zum Start geführt werden. Auf „Avolo“ reitet Williams zum ersten Male. „Stalbe“ lief in Doppelgarnen ein gutes Rennen. „Lupus“ durchreißt das Startband. „Avolo“ wird gehalten, legt sogar von zwei Männern. „Lupus“ wird gewendet. Der Start ist ab. Führung „Dektor“ vor „Stalbe“. Drei Längen hinter dem Felde liegt „Avolo“. Der Boden ist ziemlich schwer, da es bei uns in den letzten Tagen viel geregnet hat. „Dektor“ bleibt in Front mit „Stalbe“. „Avolo“ hat Anlauf gefunden. Das Feld schließt dichter zusammen. Tempo immer gut und schnell. „Avolo“ ist nicht vom letzten Platz wegzubekommen, sein Reiter muß ihn sehr antreiben. „Avolo“ ist geschlagen. Außen erringt „Lupus“ einen kleinen Vorteil. „Lupus“ und „Stalbe“ liegen vor „Anton“. „Anton“ schlägt „Lupus“. „Avolo“, der in Doppelgarnen als dritter kam, bereitet den Dresdenern eine Enttäuschung, daß er als letzter kommt. Sieger bleiben „Anton“, „Lupus“ und „Stalbe“, wie vorausgesehen.

Der Toto reagierte auf die Ueberraschung durch den Laubon-Sohn „Anton“ mit 201:10.

Der Preis von Rosenbergs über 1000 Meter wird von J. Bührers „Winf“ unter Bleuler geführt; ihm folgen J. Kühns „Tod und Leben“ (Reiter Dapnes) und Stall Gönwalds „Deluan“ (Reiter Vincenz). H. Hertels „Walada“ (Reiter Sollfrank) liegt weit hinter dem Felde. Nach sehr hartem Endkampf bleibt „Jrmin“ Sieger vor Stall Gönwalds „Mädchentraum“ (Reiter M. Schmidt) und „Deluan“.

Das letzte Rennen, der Jabeltitzer Ausgleich, ein Ausgleich III, brachte das große Feld von dreizehn Pferden auf die Bahn. Die Führung riß H. Moshafes „Marfol“ (Reiter Larras) an sich und behielt sie ein bis zwei Längen vor dem Felde bis zum Eintritt in die Gerade. Der sehr hümmige Endkampf, in dem man schon dem Frau-King-Sohn „Mercurius“ (Reiter Dapnes) im Publikum den Sieg versprechen wollte, brachte ziemlich überraschend den kürzlich hier schlecht gelaufenen „Faulpelz“ in den Sieg vor Gräfin A. Oshelms „Olivera“ (Reiter Duquenin), und Fr. C. Utmanns „Stallbubling“ (Reiter Jechmich).

Die Ergebnisse:

- 1. Preis von Bodenbach. Herrenreiten. 2000 Meter. Preise 3000 Mark. Ehrenpreis dem folgenden Reiter. L. R. Runberg br. D. Burgstuf (Trainer G. Keller, Reiter Herr Schärer). 2. Theokrit (Trainer und Reiter Herr von Borde). 3. Stromer (Trainer von Bachmayer, Reiter Herr Fr. Walter). Längen: Kopf, 4, 4. Tot: Sieg 26:10, Platz 26, 18:10. Berner: Benigkame, Widrolat II. 2. Preis von Frauenstein. 1200 Meter. Ehrenpreis und 9000 Mk. L. Stall Dalmas br. St. Prädica (Trainer Ed. Plauer, Reiter Seibitz). 2. Mumm. 3. Marouphiba. Längen: Kopf, 1, 1. Tot: Sieg 40:10, Platz 10, 14, 14:10. Berner: Donoria, Dohm, Schattensmorelle, Jagode, Delatan, Gyrano, Alleten. 3. Pfingstausgleich. Ausgleich II. 1000 Meter. Preise 2000 Mark. L. D. Gromwelds und H. Samsons br. O. Lintoretto (Trainer H. Gromweld, Reiter Duquenin). 2. Sandoval. 3. Fabulix. Längen 1, 1/2, 1/2. Tot: Sieg 30:10, Platz 18, 18:10. Berner: Rom, Kunler, Reichstrone, Schneberg, Sigelgavaria, Pilot, Hitzender Fuad. 4. 2300. Rennen. Jagdrennen. Ausgleich II. Herrenreiten. 4000 Meter. Preise 2000 Mk. L. Graf P. Perthes br. E. Monte Godello (Trainer und Reiter Obit. Jagl). 2. Gros (Trainer H. Michael, Reiter Obit. v. Weich). Längen 4. Tot: Sieg 26:10, Platz 12, 11:10. Berner: Jator, Pimoulouche verlieren die Reiter. 5. Preis der Dreijährigen. 2000 Meter. Preise: Ehrenpreis und 15000 Mk. L. H. Steinleins H. Anton (Trainer R. A. Waugh, Reiter Barga). 2. Lupus. 3. Stalbe. Längen: Kopf, Hals, 1/2. Tot: Sieg 201:10, Platz 26, 16, 16:10. Berner: Fürstentru, Dektor, Marck, Avolo. 6. Preis von Rosenbergs. 1000 Meter. Preise: 3500 Mk. L. Stall Gönwalds Jrmin (Trainer Ed. Plauer, Reiter Seibitz). 2. Mädchentraum. 3. Deluan. Längen: Kopf, Hals, 1/2. Tot: Sieg 47:10, Platz 22, 18:10. Berner: Winf, Walada, Tod und Leben. 7. Jabeltitzer Ausgleich. Ausgleich III. 1400 Meter. Preise: 8000 Mk. L. H. v. Ploetz br. H. Faulpelz (Trainer H. Arnulf, Reiter Hofma). 2. Olivera. 3. Stallbubling. Längen: Kopf, Hals, 1/2. Tot: Sieg 62:10, Platz 18, 18, 20:10. Berner: Almeida, Hedter, Der Holz, Mercurius, Vela, Doktor, Marfol, Kamenon, Alleten, Kndovera.

- Berner: Goldstrom, Teufel. — 2. Rennen: 1. Jos (M. Schmidt). 2. Darflicher, 3. Madewell. Tot: 150:10, Platz 26, 16, 16:10. 3. Rennen: 1. Mousine (Jechmich), 2. Totos, 3. Tanna. Tot: 23:10, Platz 14, 16:10. Berner: Hirtinden, Drachenschicht, Allica. — 4. Rennen: 1. Gondwana (Duquenin), 2. Jilam, 3. Hilda. Tot: 85:10, Platz 29, 41, 31:10. Berner: Domlaite, Favorit, Goran, Rabned, Volffiel, Oberon II, Princ. Ronald, Debon, Mandgloste. — 5. Rennen: 1. Oleander (Barga), 2. Kurellus, 3. Wilita. Tot: 27:10, Platz 14, 55, 22:10. Berner: Loxera, Kudax, Herr, Wanderer, Ganan, Vour le merit. — 6. Rennen: 1. Pinfersaborn (Dapnes), 2. Seckeloff, 3. Quelle. Tot: 26:10, Platz 18, 18, 18:10. Berner: Wejel, Mikersbüden, Rabemitt, Mikersbü, Waskerbad, Cincula. — 7. Rennen: 1. Fritzhoff II (Seibitz), 2. Bernhard, 3. Sanjour. Tot: 28:10, Platz 12, 14, 18:10. Berner: Haffenseder, Berne, Windspiel, Tartar, Ernanl,

SIEGER DER IADAC GEBDAUCHS- WIRTSCHAFTLICHKEITSFAHRT 1928 3STAATS-PRIVATE EHRENPREISE 2 GOLDENE 1 SILBERNE MEDAILLE 6 SILBERNE EHRENBECHER

Ein bis in letzte Feinheiten harmonisch abgestimmter Aufbau, die vornehm-luxuriöse Ausstattung sowie die selbstverständliche hohe Reife der maschinellen Einrichtung vereinigen sich bei dem neuen 6/25 PS-Brennabor zu einem Meisterwerk moderner Autotechnik. Er ist der bevorzugte Wagen des Herrenfahrers, ein würdiger Rahmen für die anspruchsvolle Dame von Welt. Das bewiesene Überzeugend die jüngsten Auto-Schönheitskonkurrenzen in Wiesbaden und Köln, bei denen unsere neuen Typen trotz stärkster in- und ausländischer Konkurrenz mit Erfolg debütieren konnten. Eine unverbindliche Probefahrt wird Sie ohne weiteres davon überzeugen. Hier ist ein Wagen, der einen Gipfelpunkt erreicht hat, der sich nicht überlebt und der Ihnen daher dauernd, ungetrübte Freude am Besitz sichert.



KLASSISCHE SCHÖNHEIT RASSIGE ELEGANZ

DER NEUE

6/25 PS

BRENNABOR

Preis: Zweifitzer-Innenlenker-Limousine Viertürige-Vierzitzer-Innenlenker-Limousine ab Werk RM. 4750

Beachten Sie auch unser übriges Fabrikationsprogramm 2 1/2 Liter - 6 Zylinder, der starke Stadt- und Reisewagen RM 5550 1/2 To. Express Lieferwagen RM 7750 1 1/2 To. Schnellwagen ab RM 5350 Weltgünstigste Zahlungsbedingungen

Gebr. Reichstein Brennabor - Werke Brandenburg (Havel)

Verkauf durch: Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, Dresden, Moszinskystraße 1. Fernruf 17660/63. Arthur Anders & Co., Automobile und Reparatur-Werkstatt, Dresden-N. 6, Bautzner Straße 22. Fernruf 56448/9. In Meißen-Lommatzsch: Walter Jähmig, Meißen; Melzerstr. 23. Lommatzsch; Kornstr. 6. Fernruf: Lommatzsch 76/77. In Pirna/Eibe: Alfred Mildner, Waisenhausstraße 14. Fernruf 291.

Sturm-Regatta in Dresden-Blasewitz.

Blauer Himmel und ein goldiger Sonnenschein lag über der bekannten Regatta-Regatta in Dresden-Blasewitz, auf der am Sonntag der 24. Regatta-Regatta...

beiden Gegnern. Hier hatten die Pirnaer das Recht, den Startfahnen anzuführen, wodurch sie eine Weisung des Regatta-Vereins erlitten. Sie konnten dieses Rennen nicht aufnehmen, so daß die Raubgänger...

- Estimo, Adaminus, Sobella. — 2. Abteilung: 1. Ordnung (Varga), 2. Versteigert, 3. Rosenbergs. Tot: 27:10, Flag 12, 12, 17:10...

Radebeuler Fußballklub gegen Brandenburg 2:2 brachte eine Ueberraschung. Trotz anfänglich überlegenem Spiel...

Tschechisches Verbn. Auf der Bahn in Radebeul bei Prag gelangte am Pfingstsonntag das mit 100.000 Kronen an Preisen ausgeschaltete tschechische Verbn...

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse. Leipzig: Fortuna gegen Müden 1892:2:2. Chemnitz: National gegen Wader 1:1; National gegen Schwarz-Weiß Weiskensfeld 7:1...

Rasensport

Dresdner Pfingstfußball. Der Schwerpunkt der fußballistischen Veranstaltungen in Dresden lag in diesem Jahre in dem trüben und regnerischen Pfingstsonntag...

Fußball in der Oberlausitz. Radeberger T. C. gegen Spielvereinigung Rastau 5:7. Sportklub Dresden gegen Spielvereinigung Rastau 0:1. Gloria Rastau gegen Sportklub Rastau 3:1...

Sportverein 06 gegen D. F. C. Wernsdorf 3:0

Die beiden Mannschaften trafen mit Erfolg an, lieferten sich aber trotzdem ein kühnes Spiel. In den ersten 30 Minuten waren die Wernsdorfer...

Sandballsport an den Pfingstfeiertagen.

Ring gegen Weiß-Weiß Görlitz 2:1. Die Gäste hätten ein unentschiedenes Ergebnis verdient. Das Spiel begann heftig mit guten Angriffen. Vor allem machte der Gastgeber...

ORIGINAL KÜHNSCHERF SÖHNE AUFZÜGE. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden A.1. Gr. Plauensche Str. 20. Includes an image of a tall tower structure.

gestaltet hätte. Die Gastmannschaft hatte im Torhüter und 2 Flügeln die besten Leute. Sporlufst gegen Streblener Fußballklub 4:2. Trotdem Sporlufst nur mit neun Mann spielte, verlor die erste Halbzeit ausgeglichen...

Daviscup Desterreich-Dänemark 4:1. Für die Spiele der dritte Runde am den Davisplatz bei Kopenhagen Deutschland, England, Neuseeland, Tschecho-Slowakei, Indien, Italien und Holland...

Davisplatz Amerika-China. Im Doppelspiel schlugen Tilden - Coe die Chinesen Dumong 6:2, 6:1. Damit führt Amerika im diesem Treffen 3:0 und ist damit zum Finale vorgerückt.

Ich habe meine Kanzlei ab heute nach dem Viktoriahaus, Ringstraße 18. Fernsprecher 23772. verlegt. Nick, Rechtsanwalt.

WAAGEN GEWICHTE. KASEBERG. Hutblumen. Gummi. Küchen. Includes images of a scale and a kitchen.

Briefkasten.

Sprechstunden des Briefkastenfelds:

Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr.

Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn sie den Namen des Absenders enthalten.

*** Nichte Elisabeth. 1. Verlobt es gegen den guten Ton, wenn der Bräutigam sich kirchlich im Smoking trauchen lässt, und muß es unbedingt Braut oder Bestock sein? 2. Beim Gurgeln mit Alaun beschlagen mir immer die Zähne. Schadet dies auf die Dauer den Zähnen etwas? ...

*** Fr. K. r. „Bitte, was kostet ein Visum nach Polen? Und wo erhalte ich's, da doch Dresden kein polnisches Konsulat hat? Kann ich mir das auch schriftlich besorgen, denn falls ich erst bis Breslau müßte und dann keine Einreiseerlaubnis erhalte, wäre es doch schade ums Geld. ...

*** Nette in Schwarzenberg. Du hast das Gedichtchen an die Retberg so schön gebracht, daß ich schon wieder eine Frage habe. Als vor 21 Jahren Dr. Stresemann im Wahlkreis Annaberg zum erstenmal in den Reichstag gewählt wurde, ließ bei uns im Erzgebirge ein wichtiges Epigramm um, dessen letzte Zeilen, wie ich mich erinnere, lauteten:

Mutter, seg die Klöße an,
Den größten für den Stresemann!
Kannst Du das ganze Verschen beschaffen? ...

*** Nichte Herta (40 J.). 1. Ich fahre in meinen Ferien in die Tschelch-Flora. Dazu gebrauche ich einen Reisepaß. Weißt Du, ob ich als neunzehnjährige Nichte zur Erlangung eines Passes eine Einverständniserklärung meines gesetzlichen Vertreters brauche? ...

*** Nette Paul. Ich bin ein moderner Mensch und will mir ein Kugelhaus bauen lassen. Meine Frau behauptet aber, daß es in die oberen Reiter herintreue und aus den unteren, die nur Aussicht auf den Strahendred hätten, Dienstmädchen und Kinder hinausfielen. ...

*** Nette Namenlos. Vor kurzem las ich ein Gedicht; ich habe mir schon die größte Mühe gegeben, kann aber leider die Aufschrift des Dichters nicht erfahren. Weißt Du, wo Hans Much wohnt? ...

Der Große.
Der große Vater ist der Tod,
Die große Mutter ist die Not,
Die große Mutter ist die Angst,
Mit der auch du schon rangst.

Es ist die Angst vor ew'ger Ruß.
Sie weicht das Leben immerzu.
Der Tod sagt sie in hartem Arm
und hält sie auf ein Ständlein warm.

Und wie er sie im Arme hält,
Wie, — und vergeht die Wandelwelt.
Er möchte gerne sie befreien,
Sie aber ruht ihr wildes Weint.

Und wieft sich an sein großes Oetz,
Da klingt es wie der Sturm im März.
In tiefem Sinnen steht der Held,
Dann schaffst er weiter Welt und Welt.

Das schöne Gedicht verdient Dein Interesse. Hans Much ist Leiter des Hamburger Forschungsinstituts für Tuberkulose. Er hat Erzählungen, Gedichte, Schriften über den Buddhismus, über die Gotik und die hankische Welt veröffentlicht und wohnt Hamburg 37, Alsterkamp 12.

*** Nette Erich. Voriges Jahr hat man mir eine beliebige Piktale, die ich noch vom Krieg her in Besitz hatte, abgenommen und mich mit 15 Mark Strafe, 3 Mark Kosten oder einem Tag Gefängnis und einem Tag Haft dafür belohnt, daß ich sie nicht abgeliefert hatte. ...

*** Nette Herbert. In der Dorfschule war ich der beste Zeichner. Damals rief mir ein Lehrer, einen entsprechenden Beruf zu wählen. Ferner bin ich sehr musikalisch. Nun möchte ich gerne meine Talente verwerten. ...

*** Schöndelkenneff. Ich habe einen Freund, der sich vom lieben Gott nur dadurch unterscheidet, daß der liebe Gott alles, mein Freund aber alles besser weiß. Nun habe ich mit ihm eine Wette um ein Pfund Kaffee-Tag ausgefodert und (man sollte es nicht für möglich halten) ich habe die Wette gewonnen. ...

*** Die weißen Tären. Eine aufmerksame Nichte ist mit dem kürzlich empfohlenen Rezept zur Reinigung weißer Tären und Möbel nicht recht einverstanden. Sie teilt mit, daß die Tären am schönsten werden, wenn man sie mit in Wasser aufgelöster Schlämme wäscht und mit reinem Wasser nachspült. ...

*** W. J. in R. Zu eurem Stammtischbidou wegen der tollen Gerichte über den angeblich vor Paris gefallenen und durch einen Strohmann erstgesehen Kaiser Wilhelm I. teilt ein längst wieder zum aufmerksamen Leser der „Dresdner Nachrichten“ gewordener, offenbar hochbetagter „Nette“ folgendes mit: ...

*** Dresdner Eltern. Wie kommt es, daß, wo doch auf sozialem und hygienischem Gebiet vom sächsischen Staat und von der Stadt Dresden in geradezu musterhafter Weise alles Erforderliche für die Jugend getan wird, die staatlichen und städtischen Schulgebäude keinen Feuerchutz in Form von Handfeuerlöschapparaten haben? ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

*** Nette Paul. „Bitte, würdest Du die gesetzlichen Vorschriften über die Benützung des Radio-Sprechers nach 10 Uhr abends mitteilen. Ich behaupte, sie dürfe bis ein Uhr nachts geschehen, denn mit dem Kopfsprecher hätte doch der ganze Tanzunterricht keinen Zweck.“ ...

daß es bei der Bekräftigung zu bleiben habe. Es beantragte das Urteil damit, daß man wohl in einer gelegentlichen Benützung eines Lautsprechers zur Nachtzeit (vielleicht außerhalb eines Familienkreises) nicht einen ruhestörenden Lärm gegen Nachbarn erliden könne, daß aber eine Benützung nach Schließenszeit an mehreren Tagen hintereinander sehr wohl dazu führen kann, diejenige krasse Handlung auszuüben, kommen zu lassen, die als „ruhestörender Lärm“ gekennzeichnet ist. ...

*** Nette B. in Pösta. Deine Anfrage wegen des Pilsener Bieres und die Dir gegebene Antwort hat eine ganze Reihe von Zuschriften an den Onkel heraufbeschworen, die teils für, teils gegen die Dir gegebene Antwort ausgesprochen. Eine Stelle, deren gute Absicht nicht verkannt werden darf, behauptet, daß es in der Tat so sei, daß die Pilsener Brauereien für jeden nach Deutschland ausgeführten Hektoliter Bier 2 1/2 Heller an den Tschechischen Schulverein abgeben. ...

*** Verärgertes Laubegaster. In meinem so schön am Elbufer gelegenen Heim freue ich mich alljährlich von neuem wieder auf die liebe Sommerzeit, die so viel und abwechslungsreiches Leben, insbesondere durch die schwachen Dampfzüge, noch dazu, wenn sie wimpelgeschmückt mit Wägen dahinjahren, auf dem Strome bringt. ...

*** N. M. Woher stammt das Wort „Lebs“ für Bier und „Traich“ für Bräutigam? „Rentenke“ statt Weidmahl, „Dorbieren“ statt aulen und „sänzen“ statt weinen? ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

*** Nichte Elise. Ich möchte eine Zinnschleife nach Salzburg schicken, da dieselben dort viel teurer sind als hier, und hätte nun sehr gerne gewußt, was das Kilogramm Zoll kostet. ...

Est mehr Früchte und Ihr bleibt gesund!